er scheute mit Recht vor der Annahme zweier Arten, da es ihm an Material zu directer Vergleichung fehlte. Der eventuell vorgeschlagene Name *schoanus* ist nicht glücklich gewählt und zu verwerfen.

Beitrag
zur Kenntniss der ostsibirischen Vogelwelt.

Von
Dr. Heinr. Bolau.
(Director des Zoologischen Gartens in Hamburg.)

I.

Wie ich bereits in meiner Mittheilung über die im Suifungebiete von den Herren Friedrich und Henry Dörries gesammelten Vögel (Journ. f. Ornith. 1881, p. 51) berichten konnte, haben die genannten Sammler sich im Mai 1880 nach Kessakeff an der Mündung des Ussuri in den Amur begeben und dort ihre Arbeiten fleissig fortgesetzt. Ihr Beobachtungsgebiet ist also dasselbe gewesen, was in den Jahren 1873 und 1874 von den Herren Dybowski und Godlewski besucht worden war. Ein Vergleich der in dieser Arbeit aufgezählten von den Gebrüdern Dörries gesammelten 57 Vogelarten mit der Liste der obengenannten Forscher ergiebt, dass 21 von diesen Arten bereits durch Dybowski und Godlewski von der Ussurimündung bekannt geworden waren, während 36 mit einem * bezeichnete Arten in dem von Taczanowski (Journ. f. Ornith., 1875, p. 241—257) gegebenen Bericht fehlen. Die Gesammtzahl der durch Taczanowski und seinen Gefährten und die beiden Dörries an der Ussurimündung gesammelten Vogelarten stellt sich darnach auf 137. —

Die Bälge, welche mir vorgelegen haben und von denen ich wieder eine Auswahl für das hiesige Naturhistor. Museum getroffen habe, wurden in der Umgegend von Kessakeff bis gegen das Chochziergebirge hin gesammelt; *Cerorhina monocerata* ist von Wladiwostok, *Numenius arquata* vom Chanka-See.

Dass die Ausbeute unserer Sammler keine reichlichere gewesen ist, liegt, wie ich schon früher erwähnt habe, daran, dass dieselben vorzugsweise Lepidopteren sammeln und daher einen grossen Theil der besseren Jahreszeit mit dem Fange und der Zucht dieser Thiere beschäftigt sind.

Ich gebe auch bei der vorliegenden Arbeit bei jeder Art, die

nicht bereits früher von den Herren Dörries gesammelt wurde, Nachweise über die geographische Verbreitung derselben; bei den übrigen verweise ich auf meine früheren Arbeiten, in denen sich eine ähnliche Auskunft über das weitere Vorkommen der betreffenden Arten findet.

*1. *Buteo japonicus* Tem. u. Schl. Fauna jap. t. VI.

2 Weibchen, am 26. August 1880 und 14. April 1881 erlegt.

Schnabelfirste ohne Wachshaut, gradlinig gemessen 24, Tarsus 80, Mittelzehe ohne Nagel 47, Nagel 20, Schwanz 240, Flügel 390 Mm.

Japan, Blakiston und Pryer, Ibis 1878, p. 248. — Amoy, Swinhoe, Ibis 1860, p. 46. — *Buteo plumipes* (Hdgs.) Sharpe, Cat. Brit. Mus. Accipitres I. p. 180, Nepal und Sikkim bis China und Japan. — Biddulph und Scully haben diese Art viel weiter westlich im Winter, December bis Ende März, bei Gilgit in Kaschmir gefunden, Ibis 1881, p. 42 und p. 421. — Ob *Buteo vulgaris* var. orientalis, den Dybowski, J. f. Ornith. 1868, p. 331, als bei Darasun in Daurien häufig angiebt, mit unserer Art synonym ist, ist mir nicht ganz klar. Für die Ussurimündung ist sie von unseren Reisenden zuerst nachgewiesen worden.

*2. *Pandion haliaëtus* L.

Ein Weibchen vom 28. August 1880.

Der Flussadler scheint durch ganz Asien verbreitet zu sein: Finsch beobachtete ihn am Irtisch und weiter im Norden am Ob bei Langiorskaja; die Uralexpedition erhielt ihn unter 62° N.B. an der Soswa und verzeichnet ihn, als bis zum Polarkreis vordringend. Finsch, Reise nach Westsibirien, Wirbelthr. p. 26. — Nach Jerdon, Birds of India, I, p. 80, ist er in Indien überall verbreitet. — In Gilgit findet er sich nicht häufig und wahrscheinlich nur auf dem Zuge; Biddulph, Ibis 1881, p. 42 und Scully, Ibis 1881, p. 420. — Für China, Formosa und Hainan giebt ihn Swinhoe, Proc. Zool. Soc. 1871, p. 340 an, für Japan nennen ihn Bl. und Pr., Ibis 1878, p. 247. — Radde, Reisen im Süden von Ostsibirien, II, p. 97, fand ihn am Burejagebirge, am obern Amur und am Baikalsee. —

*3. *Hypotriorchis aesalon* L.

2 Weibchen, am 3. October 1880 geschossen. Schwanz 140, Flügel 220 Mm.

Ist nicht soweit nach Süden, wie der Flussadler verbreitet, findet sich aber durch Mittel- und wahrscheinlich auch durch den grössten Theil von Nordasien. — Amoy, Peking, Swinhoe, Proc. Zool. Soc., 1871, 340. — Japan, Blak. u. Pryer, Ibis 1878, p. 249. —

Im nördlichen Indien ist er, (*Aesalon regulus* Gould), ein seltner Wintergast, Blyth, Ibis 1863, p. 9; Jerdon, Birds of India, I. p. 36. — Finsch fand ihn im nördlichen Westsibirien, Reise, p. 31 und Seebohm unter 70° und 70½° N.B. Ibis 1880, p. 179. — Middendorf traf den Merlinfalken am Aldan und nistend am Udskoygebirge, Sibir. Reise, II, 2. p. 128. — Für den untern Amur ist er jetzt zum ersten Mal nachgewiesen. Er fehlt in Dybowski's Sammlungen von der Ussurimündung und Radde sagt auch ausdrücklich, dass er von dort noch nicht bekannt sei, Reisen II. p. 101.

*4. *Tinnunculus amurensis* Radde.

1 Stück ohne Bezeichnung, der Färbung nach ein weiblicher Vogel. Flügellänge 230, Schwanz 137, Totallänge 310 Mm.

Die Verbreitung dieses Falken, dessen Artbeständigkeit von manchen Seiten — Finsch, Reise, p. 32 — bezweifelt wird, ist eine sehr auffallende. Nach Taczanowsky geht der nahestehende *Tinnunculus vespertinus* in Sibirien östlich bis zum Baikalsee und wird ungefähr vom Apfelgebirge ab durch den *T. amurensis* (*T. Raddei* Tacz.) ersetzt. Journ. f. Ornith. 1873, p. 113. — Swinhoe giebt ihn als Sommergast für die Gegend von Peking an, von wo er im September in grossen Schaaren nach Süden wandert, Proc. Zool. Soc. 1871, p. 341; er brütet auch bei Chefoo, Proceed. Z. S. 1874, p. 429. — Für Japan erwähnen ihn Bl. und Pr., Ibis 1878, p. 249. — Swinhoe behauptet, l. c. 1871, p. 341, dass er von China im Winter nach Indien und Afrika wandere. Aus dem letztern Erdtheil und zwar von Port Natal ist er durch Gurney bekannt geworden, der auf T. II. Ibis 1868 eine gute Abbildung des Natalvogels giebt, die vollkommen mit dem mir vorliegenden Stück stimmt. Mit Swinhoe, l. c., nimmt auch Sharpe, Cat. Brit. Mus. I. Accipitres, p. 446, eine Wanderung des ostasiatischen Vogels nach Südafrika an, gegen welche Finsch, Reise, p. 167, beachtenswerthe Bedenken vorbringt. Jedenfalls bedarf die Sache noch weiterer Untersuchung.

*5. *Pernis apivorus* L.

Ein Männchen vom 20. August 1880.

Askold, Bolau, Journ. f. Ornith. 1880, p. 114.

Masse des vorliegenden Vogels und dreier Bälge aus Deutschland:

	Ussurimündung ♂,	Deutschl. ♂,	♀,	jun.
Flügel:	340,	400,	390,	385 Mm.
Schwanz:	225,	260,	255,	250 „

6. *Circus cyaneus* L.

Ein Paar vom 17. September 1880 und ein Männchen vom 11. April 1881.

Die Kornweihe findet sich im mittleren Asien und geht im Winter bis in's nördliche Indien.

Amoy, Swinhoe, Proc. Zool. Soc. 1871, p. 342. — Flussgebiet der Amga, am Stanawojgebirge, Middendorf, l. c. p. 129. — Japan, Blak. und Pr., Ibis, 1878, p. 249. — Darasun, Baikalsee, Ussurimündung, Tacz., Journ. f. Ornith., 1872, p. 349 und 1875, p. 243. — Irkutsk, Tarei-nor, Radde, l. c. p. 119. — An der Kureika, Seebohm, Ibis 1878, p. 324. — In Westsibirien findet man sie nicht nördlich vom 67° N.B., Finsch l. c., p. 33. Im nordwestlichen Indien ist sie Wintergast, Blyth, Ibis, 1863, p. 13; ebenso in Gilgit in Kaschmir vom Ende September bis Anfang Mai, Bidd., Ibis 1881, p. 42, und Scully, Ebenda, p. 421.

*7. *Surnia ulula* L.

2 Weibchen, datirt vom 11. October 1880 und 1. Januar 1881. Flügel 240, Schwanz 200 Mm.

Diese nordische Eule scheint sich in Sibirien nach Süden nicht über die Grenzen des russischen Reiches hinaus zu verbreiten. Radde fand sie am Apfel- aber nicht am Burejagebirge, l. c. p. 214. — Dybowski erwähnt sie als häufig bei Darasun und nicht gewöhnlich bei Kultuk. Tacz. Journ. f. Ornith., 1872, p. 349. In Westsibirien hat Finsch sie nachgewiesen, l. c. p. 34. — Für das Mündungsgebiet des Ussuri ist sie neu. — Aus China und Japan nicht bekannt. —

*8. *Bubo sibiricus* Lchtst.

Ein Weibchen, erlegt am 20. Februar 1880.

Am Irtisch, Mddendf. l. c., p. 131. — Bei Kultuk, im Irkutskthale, Tacz.. Journ. f. Ornith. 1872, p. 350. — Darasun, Dyb. Journ. f. Ornith. 1868, p. 331. — *Bubo turcomanus* Eversm. Gilgit, Biddulph, Ibis 1881, p. 45.

9. *Syrnium uralense* Pall.

2 Weibchen vom 8. März 1881.

Askold, Journ. f. Ornith. 1880, p. 115.

*10 *Otus vulgaris* Flem.

Ein Weibchen vom 11. October 1880.

Yokohama, Hakodate in Japan, Blakiston und Pryer, Ibis 1878, p. 246. — Tientsin, Chefoo, Swinh., Proc. Zool. Soc. 1871, p. 344 und Ibis 1874, p. 436. — Darasun, Dyb., Journ. f. Ornith., 1868,

p. 331. Askold, Tacz., Journ. f. Ornith. 1881, p. 180. — Omsk, Finsch, Reise, p. 36. — Am Himalaya in Indien nicht selten, Blyth., Ibis 1863, p. 26. — In Gilgit in Kaschmir als Gast von März bis Mai ziemlich gemein. Biddulph, Ibis 1881, p. 45 und Scully, Ebenda p. 425.

11. *Ruticilla aurorea* Pall.

3 Bälge ohne Bezeichnung.

Askold, Journ. f. Ornith., 1880, p. 116. Suifungebiet, Ebendaselbst, 1881, p. 55.

*12. *Larvivora superciliaris* Jerd.

2 Bälge ohne Etiquette.

Askold, l. c., 1880, p. 117.

*13. *Accentor montanellus* Pall.

3 Vögel, darunter eins als Männchen bezeichnet.

Askold, l. c., 1880, p. 118.

14. *Parus minor* T. u. Sch.

1 Balg ohne Bezeichnung.

Askold, l. c., 1880, p. 118.

15. *Parus kamtschatkensis* Bp.

3 Stück, darunter 1 Männchen vom 25. Februar 1881.

Askold, l. c., 1880, p. 118.

16. *Parus (Cyanistes) cyaneus* Pall.

3 Männchen vom 23. August, 1. October 1880 und vom 4. März 1881; ein Weibchen vom 4. März 1881. 5 Männchen und 3 Weibchen ohne Datum. 3 Bälge ohne Geschlechtsangabe vom 30. September und 1. October 1880.

Die Vögel variiren in der Grösse recht stark.

Die Lasurmeise wird für China und Japan nicht angegeben. In Kultuk und Darasun kommt sie nur im Winter vor und ist ziemlich selten; am Ononfluss ist sie dagegen gemein und nistet daselbst in Baumhöhlen. Dyb., Journ. f. Ornith. 1872, p. 442. — Bei Omsk bemerkte sie Finsch auf dem Zuge nicht selten, l. c. p. 58. — Taczanowski erhielt durch Dybowski von der Ussurimündung nur einen einzigen Balg dieser Art.

*17. *Motacilla amurensis* Seebohm.

1 Balg ohne Etiquette.

Askold, l. c., 1880, p. 119. Suifungebiet, l. c., 1881, p. 55.

18. *Motacilla flava* L.

1 Stück, als Weibchen bezeichnet, vom 3. September 1880.

Askold, l. c., 1880, p. 120.

*19. *Anthus japonicus* Temm. u. Schl.

1 Männchen vom 26. September 1880, ein Balg ohne Geschlechtsangabe vom 29. October 1880.

Askold, l. c., 1880, p. 120.

20. *Turdus fuscatus* Pall.

1 Balg ohne Bezeichnung.

Askold, l. c., 1880, p. 121. Suifungebiet, l. c., 1881, p. 56.

*21. *Nucifraga caryocatactes* L.

1 Balg ohne Etiquette.

Askold, l. c., 1880, p. 123.

22. *Cyanopica cyana* Pall.

1 Männchen, erlegt am 12. October 1880.

Suifungebiet, l. c., 1881, p. 58.

*23. *Corvus dauricus* Pall.

2 Weibchen vom 29. März 1880.

Suifungebiet, l. c., 1881, p. 58.

*24. *Fringilla montifringilla* L.

4 Bälge ohne Bezeichnung.

Askold, l. c., 1880, p. 125.

25. *Coccothraustes japonicus* T. u. Schl.

1 Männchen.

Askold, l. c., 1880, p. 126.

† 26. *Pyrrhula cineracea* Cab.

6 Männchen, davon eins am 20., ein anderes am 22. October und vier am 1. November 1880 erlegt. 4 Weibchen, davon eins vom 14. und eins vom 21. October 1880, zwei ohne Datum.

Die vorliegenden Stücke variiren in der Grösse ziemlich bedeutend. Ich fand folgende Masse: Männchen: Flügellänge: 89 Mm., 90 Mm., 92 Mm., 93 Mm., 94,5 Mm.; Schwanzlänge: 78 Mm., 79 Mm., 82 Mm., 84 Mm., 85 Mm. — Weibchen: Flügellänge: 89—93 Mm.; Schwanzlänge: 77—85 Mm. Bei einem weiblichen oder jungen männlichen Stück ohne Bezeichnung des Geschlechts: Flügel: 87 Mm., Schwanz 76 Mm.

Der weisse Fleck auf der äussern Schwanzfeder ist bald sehr deutlich, bald weniger bemerkbar, bald fehlt er ganz.

Ueber das Vorkommen der *Pyrrhula cineracea*, die übrigens erst 1872, Journ. f. O., p. 316 und Ebenda 1871, p. 318, 319, von Cabanis unterschieden und beschrieben wurde, sind wir noch wenig unterrichtet.

Dybowski sammelte die Art in Kultuk am Baikalsee und in

Darasun, sowie am Onon und an der Ussurimündung, Journ. f. Ornith. 1874, p. 39—46 und 1875, p. 254, Jankowski auf Askold, Bull. de la Société Zool. de France, 1879, p. 138 und Journ. f. Ornith. 1881, p. 185. Aus China ist sie noch nicht bekannt. Eine gute Abbildung giebt Cabanis auf T. I. des Journ. f. Ornith. 1874. — Derselbe Forscher erhielt einen Vogel dieser Art durch Pleske vom Petersburger Markt, Journ. f. Ornith. 1877, p. 223. —

*27. *Pyrrhula orientalis* Tem. u. Schl.

Ein Paar, das Männchen vom 7. October 1880.

Askold, l. c., 1880, p. 126.

*28. *Carpodacus roseus* Pall.

21 Stück, zum Theil zwischen dem 23. September und 5. October 1880 erlegt, zum Theil ohne Datum.

Askold, l. c., 1880, p. 126.

*29. *Uragus sibiricus* Pall.

3 Bälge ohne Etiquette im Frühlingsgefieder.

Askold, l. c., 1880, p. 126. Suifungebiet, l. c., 1881, p. 59.

*30. *Pinicola enucleator* L.

1 Balg vom 27. October 1880 und 2 ohne Datum. Von Seebohm in Westsibirien unter dem Polarkreis beobachtet, Ibis, 1878, p. 335. — Udskoj-Ostrog in Ostsibirien, Middend., Reise, p. 150. — Irkutsk, Transbaikalien, Sajan, Radde, l. c., p. 187. — In Darasun selten im Vorbeizuge, im Winter am Onon, Dyb., J. f. O., 1878, p. 335. — Für China nicht angegeben, geht also wahrscheinlich über die Südgrenze Sibiriens nicht hinaus.

*31. *Aegiothus linaria* L.

2 Männchen, Anfang October 1880, 3 Stück ohne Datum.

Askold, l. c., 1880, p. 127.

*32. *Linaria (Leucosticte) brunneonucha* Brdt.

12 Vögel in Herbstfärbung, erlegt vom 3.—13. October 1880. — 12 Vögel in Frühlingsfärbung, so weit die Daten reichen, erlegt vom 15. März bis 11. April 1881.

Askold, l. c., 1880, p. 127.

Die Vögel sind im Herbst- und Frühlingskleide in der Färbung des Schnabels und des Gefieders so verschieden, dass man die verschiedenen Kleider leicht für besondere Arten halten könnte. Im Frühling hat das Männchen einen mehr oder minder hellgelblich weissen Nacken mit bräunlich gelber Einfassung, während beim Weibchen der Nacken dunkler bis stumpf schwarzgrau ist, wie der Oberrücken. Der Schnabel ist bei beiden Geschlechtern dann

tief schwarzbraun, fast schwarz. — Im Herbst ist er hell gelblich-hornfarben und nur die Spitze ist dunkel. Das Männchen hat dann einen trübrostgelben, das Weibchen einen sehr dunkel gelblichrostfarbenen Nacken. Man vergleiche die vortrefflichen Abbildungen dieser verschiedenen Kleider bei Gould, Birds of Asia, part IV.

33. *Emberiza elegans* Tem.

3 Männchen und 2 Weibchen.

Askold, l. c., 1880, p. 127.

34. *Emberiza pithyornus* Pall.

2 Männchen vom 24. und 28. September, 1 Weibchen vom 25. September 1880.

Askold, l. c., 1880, p. 130. Suifungebiet, l. c., 1881, p. 59.

*35. *Emberiza cioides* Brdt.

Ein Weibchen.

Askold, l. c., 1880, p. 130. Suifungebiet, l. c., 1881, p. 59.

*36. *Emberiza (Schoenicola) Pallasii* Cab.

2 Männchen, 2 Weibchen vom 29. September 1880, 3 Bälge ohne Etiquette.

Der Vertreter unserer Rohrammern in Ostsibirien, von wo sie im Winter bis Südchina und Nordjapan wandert. *Emberiza canescens* Sw., Amoy, Ibis 1860, p. 62. Südchina, Proc. Zool. Soc. 1863, p. 301. — *Schoenicola Pallasii*, Yangtsekiang, Sw., Proc. Zool. Soc. 1871, p. 389. — *Emberiza schoeniclus* var. *minor* und *Emberiza polaris* (das Weibchen), Stanawoj-Gebirge bis Udskoj-Ostrog, Boganida, Middendorff, l. c., pp. 144, 146. — *Emberiza passerina*, selten in Darasun, am Onon häufig, Dyb., Journ. f. Ornith. 1868, p. 335. — Chamardabangebirge und an den Quellen des Bystraiaflusses; Askold, Tacz., Journ. f. O. 1873, p. 90, 1881, p. 184. — Seebohm giebt Ibis 1879, T. I. 1 unter dem Pallas'chen Namen *E. passerina* eine vortreffliche Abbildung des männlichen Vogels.

*37. *Plectrophanes nivalis* L.

1 Männchen vom 16. October 1880, 4 Bälge ohne Bezeichnung.

Suifungebiet, l. c., 1881, p. 60.

*38. *Plectrophanes lapponicus* L.

1 Balg ohne Datum.

Die Lerchenspornammer findet sich in ganz Nordasien. In Westsibirien ist sie auf der Tundra häufiger, als *Pl. nivalis*, Finsch, Reise, p. 109. — Seebohm fand sie mindestens bis $71^1/_2{}^0$ N.B. Ibis 1878, p. 340. — Ostsibirien, Middend., l. c., p. 136. — Am Tarei-nor am 20. Mai 1856, Radde, l. c., p. 157. — In der Gegend

des Baikalsees fand Dybowski sie auf dem Frühlings- und Herbstdurchzug, Tacz., J. f. Ornith. 1873, 86. — *Pl. calcaratus,* bei Darasun auf dem Durchzug selten, Dyb., J. f. Ornith. 1868, p. 335. — Bei Peking im Winter gemein, Sw., Proc. Zool. Soc. 1871, p. 389. — In Japan scheint sie nicht vorzukommen. —

*39. *Dryocopus martius* L.

Ein männlicher Vogel.

Suifungebiet, l. c., 1881, p. 61. Askold, Tacz., J. f. Ornith. 1881, p. 186.

40. *Picoides tridactylus* L.

1 Männchen und 3 Weibchen, zwei davon am 6. Februar 1881 erlegt.

Unsere Vögel haben auf dem Rücken sehr viel Weiss. Middendorf fand den dreizehigen Specht im Stanawojgebirge und am Jenissei unter 62⁰ N.B., l. c., p. 132. In den Laubwäldern am mittlern Amur ist er selten, im Mündungsland dieses Flusses und auf Sachalin dagegen der gemeinste Specht. Radde, l. c., p. 143. — Vom Ob kennt ihn Finsch, l. c., p. 116. Für China und Japan wird er nicht angegeben.

41. *Picus major* L.

1 Männchen.

Askold, l. c., 1880, p. 131.

Der vorliegende Vogel erinnert an *Picus Cabanisi* Malh. (Journ. f. Ornith. 1854, p. 172 und Gould, Birds of Asia, part IX). Die Färbung der Unterseite geht ins Bräunliche und das Roth des Unterleibes zieht sich in der Mitte etwas auf den Bauch hinauf. Dagegen sind die Flecken an den Unterseiten und die Ohrflecken fast rein weiss; auch ist der rothe Fleck am Hinterkopf quer gestellt und nicht dreieckig, wie bei der chinesischen Art. Ich kann den Vogel daher nur für *P. major* halten, um so mehr, da auch der deutsche Buntspecht in seinen weissen Theilen nicht selten in's Bräunliche spielt.

42. *Picus leuconotus* Bchst.

1 Paar.

Askold, l. c. 1880, p. 131.

*43. *Picus minor* L.

3 Männchen und 2 Weibchen, davon 1 Paar vom 2. und 3. October 1880.

Suifungebiet, l. c. 1881, p. 60.

44. *Bonasia betulina* Scop.

1 weiblicher Vogel, erlegt am 1. November 1880.

Suifungebiet, l. c. 1881, p. 62.

45. *Grus viridirostris* Vieill.

1 junges Männchen vom 5. April 1881.

Das Thier ist noch nicht völlig ausgefärbt und stammt wahrscheinlich aus einer vorjährigen Brut her, ist aber schon viel weiter entwickelt, als der junge Vogel, den Bartlett, P. Z. S. 1861, T. XXXV, abbildet.

Im ganzen ist der vorliegende Vogel von weisser Farbe; der Hals ist allseitig gelblich graubraun gemischt, hinten herrscht mehr das Gelb, vorn mehr das Grau vor; der Oberkopf ist dünn befiedert, schwärzlich grau, gemischt mit einzelnen gelben Federchen; die Kehle ist grau mit wenig Gelb; hinter dem Auge findet sich jederseits ein grosser weisser Fleck, der oben herum von einzelnen kleinen gelblichen Federn eingerahmt ist, wie solche auch den obern Nacken bedecken. Von den Schwungfedern erster Ordnung ist die 3. die längste, sie überragt die 4. nur wenig; die 2. ist kürzer als die vierte, länger als die 5. Die 1. ist 25 Mm. kürzer, als die 4. und 35 Mm. kürzer, als die 2. Sie sind sämmtlich weiss, ihre Spitzen sind bräunlichschwarz umrandet; diese Farbe zeigt sich von der siebenten an aber nur noch auf dem Ende der Aussenfahne. Die Schwingen zweiter Ordnung sind im Enddrittheil schwarz, im Uebrigen weiss. Bei den dann folgenden verlängerten sogenannten Schwingen dritter Ordnung erstreckt sich das Schwarz noch weiter hinauf; die Flügeldecken sind weiss, die grösseren Federn am Ende schwarz, die kleineren schmal gelblichbraun gerandet. Der Schwanz ist weiss mit bräunlichen Federenden.

Masse: Schnabelfirste 155, Höhe an der Basis 34, Tarsus 270, Mittelzehe ohne Nagel 110, der Nagel derselben 17, Flügel 620, Schwanz 270 Mm.

Der Kranich der Mantschurei ist auf den Osten Asiens beschränkt; daher wird er weder von Finsch, noch von Seebohm für Westsibirien aufgeführt, noch findet er sich in Indien. Nach Dybowski ist er in Darasun gesehen worden, Tacz., Journ. f. Ornith. 1873, p. 100; an der Ussurimündung erlegte derselbe Forscher ein altes Männchen, Tacz., Journ. f. Ornith. 1875, p. 255. In Nordchina und Japan ist er häufig; er wird in Shanghai und Peking zum Verkauf auf den Markt gebracht und in ersterer Stadt nicht selten in Gefangenschaft gehalten. Den Chinesen ist er ein Sinnbild

langen Lebens und wird häufig in Gemälden und anderen Kunstwerken dargestellt. Swinhoe, Proc. Zool. Soc. 1863, p. 309; 1870, p. 428; 1871, p. 403. Tegetmeier, Nat. Hist. of the Cranes, p. 53.

Vom Brutgeschäft unseres Vogels giebt Bartlett nach Erfahrungen im Zoolog. Garten in London eine sehr anschauliche Darstellung, Proc. Zool. Soc. 1861, p. 369, T. XXXV.

*46. *Ciconia nigra* L.

1 Männchen, den 16. April 1881 erlegt.

Den schwarzen Storch traf Radde, l. c., p. 345, am oberen Amur und an der Schilka, dagegen nicht in den zusammenhängenden Ebenen ohne Waldbestand vom Burejagebirge bis zum Ussuri. — In Darasun und am Baikalsee findet er sich selten auf den Durchzügen. Tacz., Journ. f. Ornith. 1873, p. 106. — Finsch giebt ihn für Omsk und den chinesischen Hochaltai an, l. c., p. 136. — Auf den Bergen bei Peking kommt er nach Père David in kleiner Zahl vor, Sw., Proc. Zool. Soc. 1871, p. 411. In Indien ist er hin und wieder Wintergast, Jerdon, Birds of Ind. II, p. 735. In Gilgit findet er sich im Februar und März und im Herbst auf der Durchreise in grossen Zügen von mehr als 100 Stück. Biddulph, Ibis 1881, p. 99, Scully, ebenda 1881, p. 591. — Der schwarze Storch scheint in Japan zu fehlen.

*47. *Numenius arquata* L.

Ein Weibchen vom 15. Mai 1880, erlegt am Chankasee.

Schnabellänge auf der First gradlinig gemessen 142 Mm., nach der Krümmung gemessen 148 Mm., Flügellänge 295 Mm., Schwanz 125 Mm.

Bei Darasun ziemlich häufig, Dyb., Journ. f. Ornith. 1868, p. 337. Westsibirien, Finsch, l. c., p. 137. In Indien von September bis März Wintergast, Jerdon, Birds of India, II, p. 684. Im übrigen vergleiche man über die Verbreitung des Brachvogels die Angaben von Schlegel, Muséum des Pays-Bas, Scolopaces, p. 86.

*48. *Totanus fuscus* L.

1 Balg vom 20. September 1880.

Flügellänge 165, Schwanzlänge 71, Schnabelfirst 54, Tarsus 57, Mittelzehe ohne Nagel 33,5, Nagel derselben 5,0 Mm.

Canton, Tientsin, Shanghai, Swinhoe, Proc. Zool. Soc. 1871, p. 406. — Jesso, gemein, Blakiston und Pryer, Ibis 1878, p. 220. — Von Dybowsky in Ostsibirien (Baikalsee, Darasun) auf dem Herbstzuge beobachtet, im Frühling sehr selten, Tacz. Journ. f. Ornith. 1873, p. 102. — Obdorsk, Westsibirien, Finsch, Reise, p. 138.

Unter 69° N.B. in Westsibirien, Seebohm, Ibis 1880, p. 193. — Im Winter in Indien, Jerdon, Birds of Ind. II, p. 702. — In Gilgit nicht gemein, Bidd., Ibis 1880, p. 97.

*49. *Calidris arenaria* L.

Ein Balg vom 3. September 1880.

Der Sanderling kommt im ganzen nördlichen und mittlern Asien vor. Middendorf fand ihn — *Tringa arenaria* — bis 75° N.B. und vermuthet, dass er an der Küste des nördlichen Eismeeres brütet. In Westsibirien giebt ihn Finsch für die Tundra nördlich von Schtschutschja an, Reise, p. 141. — Dybowski erlegte ihn in Darasun auf dem Durchzuge und fand ihn in Kultuk häufig. Journ. f. Ornith. 1868, p. 338 und 1873, p. 102. — In China trifft man ihn im Winter überall. Sw. Proc. Zool. Soc. 1871, p. 408.

50. *Scolopax solitaria* Hodgs.

Ein Weibchen, am 9. October 1880 erlegt.

Die Handlist of Birds, No. 10343, des Brit. Museums giebt den Himalaya als Vaterland dieser schönen Schnepfe an. Sie ist von dort auch nord- und namentlich nordostwärts verbreitet. Nach den Angaben des Père David kommt sie bei Peking vor, Sw. Proc. Zool. Soc. 1871, p. 407. Middendorf fand sie am Stanowojgebirge, Reise, p. 223. Dybowski bezeichnet sie als selten für Ostsibirien, Tacz., Journ. f. Ornith. 1873, p. 104 und 1875, p. 255. — Schlegel erwähnt sie als in Nepal und mehreren anderen Theilen Indiens, in Japan und China beheimathet. *Gallinago solitaria,* Muséum des Pays-Bas. Scolopaces, p. 15. — Blak. und Pr. begegneten ihr an der Südostküste von Jesso. Ibis 1878, p. 221. — Vergl. auch Fauna Japonica, Aves, p. 112, T. 68.

51. *Aix galericulata* L.

Ein Weibchen vom 28. August 1880.

Suifungebiet, l. c. 1881, p. 63.

*52. *Querquedula crecca* L.

2 Weibchen, erlegt am 27. und 28. September 1880.

Suifungebiet, l., c. 1881, p. 64.

53. *Querquedula falcata* Pall.

1 Männchen.

Die prächtige Sichelente ist auf den Osten Asiens beschränkt sie wandert aus den nördlicheren Gebieten im Winter südwärts nach China und Japan.

Nistet im Stanowoj-Gebirge häufig, Middend, l. c., p. 231. —

Delta der obern Angara, Tarei-nor, Irkutsk, mittlerer Amur, Radde, l. c., p. 369. — In Kultuk, häufiger in Darasun, Ussurimündung von Dyb. gefunden, Journ. f. Ornith. 1868, p. 338; 1873, p. 109; 1875, p. 257. — *Eunetta falcata* findet sich nach Swinhoe im Winter durch ganz China. Proc. Zool. Soc. 1871, p. 419. — Kommt im October in Tokia an; im Winter auch in Jesso und an der Nordküste von Nippon. Bl. und Pr. Ibis 1878, p. 214. Nach den Nachträgen von Naumann's Vögel Deutschlands, XIII, p. 303, t, 389. kommt die Sichelente als Irrvogel in England und Deutschland vor.

*54. *Cerorhina monocerata* Pall.

Ein Paar, durch Herrn Frdr. Dörries in Wladiwostok im Mai 1881 von einem Koreaner Jäger frisch gekauft.

Als Küstenvogel auf die östlichen Meeresgestade des nördlichen Asiens beschränkt. Findet sich in China nicht mehr, wurde von Dybowski im südlichen Ussuriland einmal erlegt, Tacz., Journ. f. Ornith. 1876, p. 203 und findet sich nach Blakiston u. Pryer's Angabe — *Ceratorhyncha monocerata,* Ibis 1878, p. 211, — sehr gemein in Jesso. Kommt auch an der nördlichen Westküste Amerikas, Sitka, vor. *Simorhynchus monoceratus,* Schlegel, Muséum des Pays-Bas, Urinatores, p. 26. —

Flügellg. ♂ 180, ♀ 175 Mm.

Beide Geschlechter sind einander sehr ähnlich; beim Männchen ist der Oberkopf von der Stirn bis in den Nacken und seitwärts oberhalb der verlängerten Federn der Ohrgegend sehr dunkel rauchschwarz, dunkler als beim Weibchen. Der Schnabel des Männchens ist kräftiger, als der des Weibchens, der Hornaufsatz namentlich in seinem obern Theil dicker und kräftiger.

Die mir vorliegenden Vögel zeigen am Schnabel folgende Maasse:

	Männch. Mm.	Weibch. Mm.
Länge der First des Oberschnabels von der Vorderkante des Hornaufsatzes bis zur Spitze in gerader Linie gemessen	26	24
Höhe des Hornaufsatzes von der obern Kante der Nasenspalte aus gemessen	17	16
Höhe des Schnabels vor dem Aufsatz . . .	20	17
„ „ „ mit „ „ . . .	28	25

*55. *Larus ridibundus* L.

2 Bälge, einer davon vom 5. September 1880.

Unsere Lachmöve scheint durch das ganze Festland von Asien

verbreitet zu sein. Sie findet sich in Westsibirien, Finsch, l. c., p. 163, sowohl wie in Ostsibirien, Radde, l. c., p. 387 und am Ochochtskischen Meere, Middend., Reise, p. 244. In Japan ist sie häufig, Bl. u. Pr., Ibis 1878, p. 217, und in China kommt sie bis zum Süden dieses Landes, wo sie ein seltner Wintergast ist, Sw. Proc. Zool. Soc. 1871, p. 421, vor. Für Indien giebt sie Jerdon l. c. II., p. 833 an.

*56. *Sterna hirundo* L.

1 Balg von einem jungen Vogel im Gefieder des Spätsommers.

Daurien, Baikalsee, Tacz., Journ. f. Ornith. 1873, p. 111.

*57. *Hydrochelidon nigra* L.

1 Balg von einem sehr schönen alten Männchen, erlegt den 15. Mai 1880.

Sterna leucoptera (Schinz.) Naumann, Vögel Deutschlands, X, p. 215, t. 257, f. 1. — Schilka, Tarei-nor, Radde, l. c., p. 389. — Darasun im Durchzug, Dyb., Journ. f. Ornith. 1868, p. 338. — Westsibirien, Finsch, Reise, p. 168. — Hankow (China), Peking, Sw. Proc. Zool. Soc. 1871, p. 422.

II.

Meinem im Ornith. Journ. 1880, p. 113—132 gegebenen Verzeichniss von Askold-Vögeln habe ich heute noch eine, ebenfalls von Herrn Friedr. Dörries gesammelte Art hinzuzufügen:

Larus melanurus Temm.

1 Balg ohne weitere Angabe.

Von Siebold giebt, Fauna jap., p. 132, diese Mövenart als die einzige von ihm in Japan beobachtete an. Unser Vogel weicht von der Abbildung auf t. 88 des genannten Werkes in einigen Merkmalen ab; es fehlt ihm an den Spitzen der Schwingen erster Ordnung das Weiss gänzlich; die Federn sind aber stark abgenutzt. Die oberen Flügeldecken zeigen auf der citirten Abbildung drei schmale weisse Querbänder und ein weisses Endband; unserer Möve fehlen die beiden mittleren Bänder, eine Abweichung, die ich ebenfalls wenigstens theilweise durch den starken Verschleiss der Federränder erklären möchte. Auch die schwarzen Flecke auf der Aussenfahne der Schwingen zweiter Ordnung sind nicht so deutlich, wie auf der genannten Tafel. Die Füsse sind gelb, wie sie auch von Radde, Reisen, p. 386, nach Dr. Wulffius angegeben werden. Auf der Abbildung der Fauna japonica sind sie graubraun, eine Farbe, die vermuthlich nach einem ganz trockenen

Exemplar genommen wurde. — Ich will noch hinzufügen, dass auch Radde von dem Vogel, den Wulffius von Port Bruce an das Akademische Museum einsandte, sagt, er habe fast keine weissen Spitzen an den Schwingen gehabt.

Maasse:

	Radde.	Fauna japonica. ♂	Fauna japonica. ♀	Uns. Vog.
Totallänge:	449 Mm.	432 Mm.	460 Mm.	460 Mm.
Flügel:	370 „	352 „	379 „	380 „
Schwanz:	135 „	135 „	149 „	145 „
Schnabelfirste:	45 „	42,9 „	47,4 „	50 „
Tarsus:	48,5 „	47,4 „	54,2 „	51 „
Mittelzehe ohne Nagel:	38 „	37 „	— „	37 „

Nach den Maassen müsste unser Vogel dem grösseren weiblichen Geschlecht angehört haben. —

Im Punkte der Geschlechtsunterschiede widerspricht übrigens Swinhoe, Ibis 1875, p. 138, der Fauna japonica. Er sagt, ein Geschlechtsunterschied finde sich im Gefieder nicht und fügt dann, indem er sich ausdrücklich auf von ihm vorgenommene Sectionen beruft, hinzu, das Männchen sei grösser als das Weibchen. Er giebt folgende Maasse:

	♂	♀
Totallänge:	508 Mm.	444 Mm.
Flügel:	381 „	349 „
Schnabelfirste:	53 „	50,8 „
Tarsus:	56 „	50,8 „

Swinhoe giebt die schwarzschwänzige Möve, *Larus crassirostris*, für die südchinesische Küste als gemein im Winter an, Proc. Zool. Soc. 1871, p. 421; nach ihm bleibt sie den Sommer über in Chefoo. — Blakiston und Pryer, Ibis 1878, p. 217, führen *L. melanurus* als die häufigste Möve in Japan an. Für das südliche Ussuriland erwähnt sie Taczanowski, Journ. f. Ornith. 1876, p. 202. Für Askold ist sie neu. —

III.

Im März 1881 erhielt ich durch Herrn Dörries sen. noch die folgenden, von seinen Söhnen im Suifungebiet gesammelten Vögel: (Vergl. Journ. f. Ornith. 1881, p. 51—65).

1. *Alcedo bengalensis* Gm.

1 Männchen vom 2. Mai, ein Weibchen vom 4. Mai 1880.

Schnabelfirste resp. 32 und 36 Mm. lang. Journ. f. Ornith. 1881, p. 53.

2. *Pericrocotus cinereus* Lafr.

1 Männchen, 29. April, ein Weibchen, 1. Mai 1880. Journ f. Ornith. 1881, p. 57.

3. *Uragus sibiricus* Pall.

1 Männchen.

Dieses Journal 1881, p. 59.

4. *Coccothraustes melanurus* Gm.

1 Männchen ohne Datum, ein Weibchen vom 2. Mai 1880.

Taczanowski giebt die Art für Askold an, Bull. Soc. Zool. de France 1878, p. 138: nach Swinhoe brütet sie bei Shanghai und ist bei Canton sehr häufig; Ibis 1860, p. 61; und 1861, p. 45; Proc. Zool. Soc. 1863, p. 299. In Japan ist sie durch *C. personatus* vertreten. Ein Vorkommen weiter nördlich oder westlich, als an der Ussurimündung, ist bisher nicht bekannt geworden.

5. *Aegialites minor* Meyer und W.

1 Exemplar ohne Bezeichnung.

Dieses Journal 1881, p. 62.

Hamburg, d. 10. April 1882.

Bemerkungen über einige afrikanische *Timaliiden* des Berliner Museums.

Von

R. Bowdler Sharpe, British Museum.

Durch die Freundlichkeit des Herrn Prof. Peters, Directors des Königl. Museums zu Berlin, war es mir vergönnt, einige der in letzter Zeit von den Herren Dr. Cabanis und Dr. Reichenow neu beschriebenen afrikanischen Vogelspecies zu untersuchen. Es hat mich lebhaft gefreut, einige dieser schönen Vögel mit eigenen Augen zu sehen. Ich erlaube mir nun, Bemerkungen daran zu knüpfen, und hoffe, dass sie den Lesern dieser Zeitschrift nicht uninteressant sein mögen.

1. *Thamnobia quadrivirgata* Rchnw., Orn. Centralbl. 1879, p. 114.

Diese schöne Art ist nahe verwandt mit *Cossypha barbata* von Benguela, aber nicht identisch damit. Ich habe den Typus mit zwei Exemplaren von *C. barbata* in der Collection von Capt.